

*Ars et Sanitas* ist ein Forum von renommierten Münchner Künstlern, die auf die Arbeit der Chirurgischen Klinik des Klinikums rechts der Isar aufmerksam machen wollen.

Mit den Aktionen der Künstler soll um eine breite Unterstützung der Chirurgie geworben werden.

Um die Ziele der Klinik zusätzlich zu unterstützen, wird der Künstler von jedem Verkaufserlös 30% der Chirurgie als Spende übergeben.

*Ars et Sanitas*

## Wolfgang Roucka „Reisefieber“



**ROUCKA**  
STUDIO ♦ GALERIE

Vernissage am Donnerstag,  
den 30. Oktober 2013, 18.30 Uhr  
in der Chirurgischen Klinik,  
Klinikum rechts der Isar,  
Station 1/1

30. Oktober 2013 bis 31. März 2014



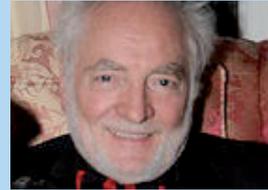
## Wolfgang Roucka – Reisefieber

*„Reisefieber“,  
eine Zeitreise des Lebens.*

Wolfgang Roucka, Fotograf aus Leidenschaft.

Meine Reise begann genau an meinem 21. Geburtstag. Ich erhielt den Auftrag, Aufnahmen im OP der Chirurgischen Poliklinik in der Pettenkoflerstrasse zu machen. Prof. Dr. Holle und Dr. Hart mit dem OP Team operierten gerade am offenen Brustkorb. Ich durfte hinter Prof. Dr. Holle auf einer Leiter meine Position einnehmen. Eine kurze Einleitung, wann ich was zu fotografieren hatte, und los ging die Reise. Immer, wenn die Hände bei der OP inne hielten, bedeutete das „Schuss“ für die Aufnahme.

Die OP Schwestern waren sehr in Sorge, dass ich von der Leiter falle. Indessen war ich derart mit Fotografieren beschäftigt. Ich musste die Rolleiflex mit Vorsatzlinsen, das



große Blitzgerät und den Lampenstab hochhalten um eine gute Ausleuchtung zu haben. So erledigte ich meinen ersten OP Fotoauftrag.

Stolz übergab ich einige Tage später das Resultat. Zufrieden-

heit bei den Doktoren, aber nicht bei mir.

Die weiße OP Kleidung und Abdeckung des Körpers mit weißen Tüchern störte mich wegen der Reflexion, die eine Überstrahlung bei der Belichtung bewirkte. Als man mich fragte, was man dagegen tun könne, schlug ich vor, dass zum „Rot“ im Körper, etwas komplementäres, z.B. Blau passt.

Dieser Vorschlag löste zuerst grosse Aufregung aus. „Das geht aus Sterilisierungsgründen nicht, es muss weiss bleiben“. Aber mein „Mentor“ Prof. Dr. Holle meinte, „wenn Herr Roucka uns damit noch bessere Aufnahmen liefern kann, müssen wir das mit dem Sterilisieren von farbiger Ausstattung hinkriegen“.

Also beim nächsten Fototermin hatte ich meine farbige „blaue“ Abdeckung und Umgebung, alle im OP waren blau gekleidet und ich war beeindruckt. Ich war in Gedanken sehr angespannt und fragte mich, ob ich dadurch wirklich bessere Aufnahmen liefern kann. Und es war so.

Dass ich damit eine neue Dimension in den OP Sälen auslöste, war mir zuerst gar nicht klar. Erst als „Farbe“ in vielen weiteren OP Sälen Einzug hielt, war ich mir meiner Idee bewusst geworden. Es war ja nicht nur für mich und meine Fotos jetzt „reflex- und blendfrei“, sondern für Alle im OP. Farben wie hellgrün, hellblau folgten in aller Welt und sind nicht mehr weg zu denken.

Das „Reisefieber“ lies mich jedoch nicht los. Ich wollte auch kein Chirurg werden. Auch bei der Post bin ich nicht gelandet, obwohl dies elterlicher Wunsch war. So ging die Reise von der Lehre in Passau nach München. Aber immer wenn es mir möglich war, zog es mich in die Welt mit der Kamera hinaus. Reisefieber mit meiner „Geliebten“ Linhof Technorama 6 x 12 cm Panorama Kamera, eine Partnerschaft, die bis heute hält. Allerdings gehe ich in jüngster Zeit „digital“ fremd um immer wieder neue aufregende Motive einzufangen.

